

**Gemeinde Laichingen,
Änderung der Deponie „Unter Kalten-
buch“ von DK 0 zu DK 1
Nachkartierung Schlingnatter 2017**



Auftraggeber:
Zeeb & Partner, Hörvelsinger Weg 6, 89081 Ulm

Dez. 2017

Ausgangssituation:

Bei 2016 durchgeführten Bestandserfassungen im Rahmen eines Artenschutzgutachtens konnten Vorkommen der Schlingnatter im Deponie-Areal nicht ausgeschlossen werden. Deshalb wurde im Folgejahr gezielt nach der Art gesucht.

Durchgeführte Arbeiten:

Methodik gemäß aktueller HVA F-StB und TVB Landschaft:

An 6 Terminen wurden im Nordost- und Ostrand der Deponie sowie im Ostrand des Biotops Transektbegehungen durchgeführt (Abb. 1); dabei werden geeignete Habitate langsam und ruhig abgegangen und optisch nach Schlingnattern (und Eidechsen) abgesucht. Zusätzlich wurden Strukturen, die sich als Versteck eignen, gezielt abgesucht.

Datum	Witterung	Tätigkeit
05.04.2017		Ausbringen Verstecke
06.05.2017	vormittags, 13°C, sonnig, windig	Kontrolle Verstecke
19.05.2017	vormittags, 17°C, bewölkt, leicht windig	Kontrolle Verstecke, Ergänzung
24.06.2017	morgens, 19°, sonnig, leicht windig	Kontrolle Verstecke
05.08.2017	morgens, 16°, sonnig, fast windstill	Kontrolle Verstecke
08.09.2017	nachmittags, 18°C, bewölkt, windig	Kontrolle Verstecke
11.10.2017		letzte Kontrolle + Einholen Verstecke

Ergänzend wurden innerhalb der Deponie zuerst 10, ab Mitte Mai weitere 5 Schaltafeln (ca. 50x100 cm) als künstliche Verstecke an besonnten Positionen im Gelände ausgebracht, außerhalb im Biotop weitere 5 Tafeln (Abb. 1 sowie Abb. 2-6, nächste Seiten) und im Rahmen der Transektbegehungen mit kontrolliert. Im Biotop wurden weitere vorhandene Strukturen (Totholz, Steine) so angeordnet, dass sie als Verstecke geeignet gewesen wären.

Ergebnisse:

Schlingnattern wurden nicht gefunden. Im mittleren Bereich konnte die bereits 2016 nachgewiesene kleine Zauneidechsen-Population (max. wurden 8 Ind. beobachtet) bestätigt werden.

Bewertung:

Nach diesem Jahr kann mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden, dass es aktuell Schlingnattern im Deponiegelände gibt.

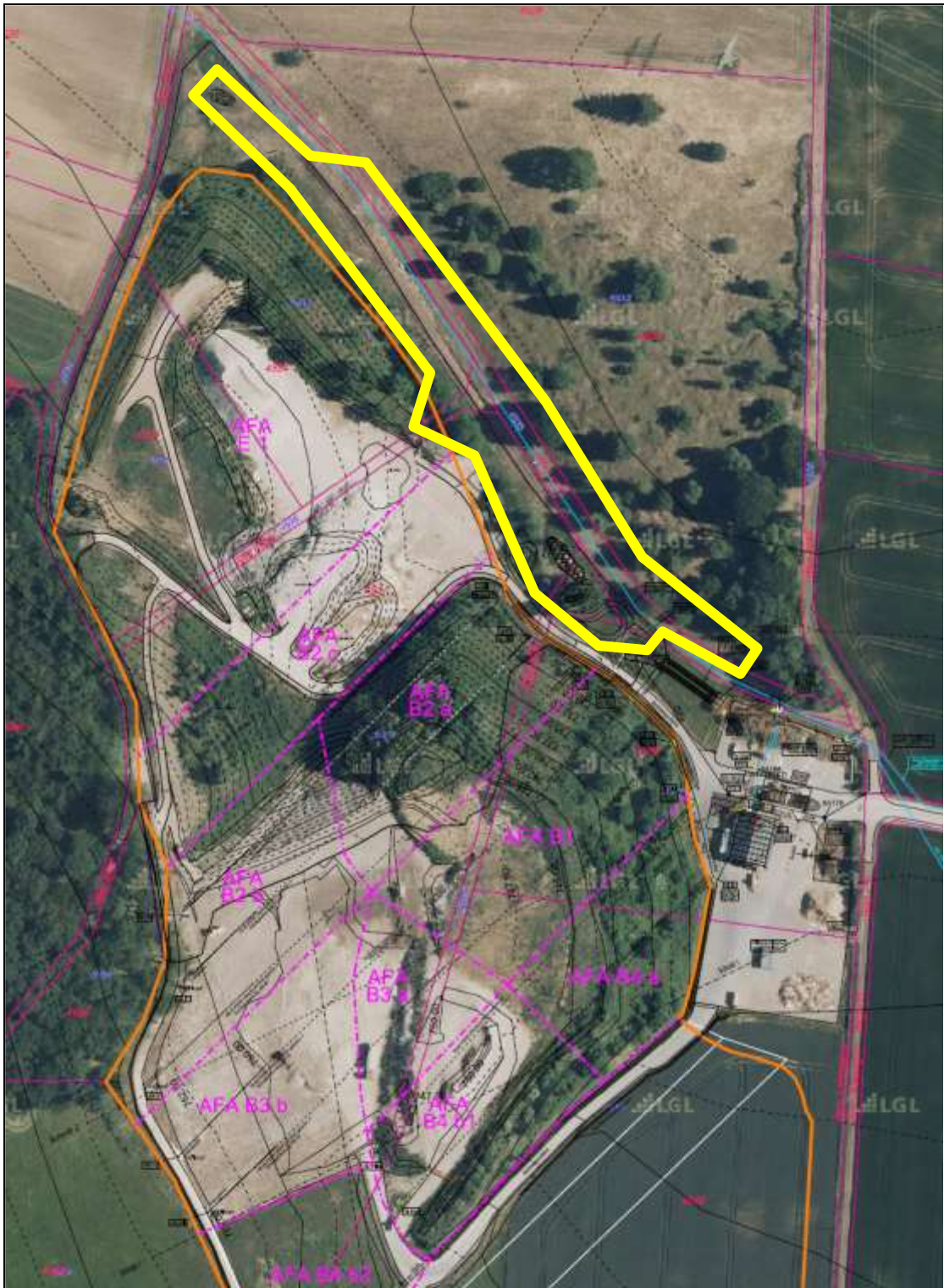


Abb. 1: Fläche mit künstlichen Verstecken.

Die Abgrenzung entspricht in etwa auch dem Transekt, das jeweils abgelaufen wurde.



Abb. 2: Künstliches Versteck an Sickerbecken.



Abb. 3: Künstliche Verstecke nördlich Sickerbecken und Gehölzgruppe.



Abb. 4: Künstliche Verstecke am Zaun, noch etwas weiter nördlich.



Abb. 5: Künstliches Versteck am Rand des Walls innerhalb der Deponie.



Abb. 6: Künstliche Verstecke am Zaun und im Biotop.